



TG/20/11

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2018-10-30

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

HAFER UPOV Code(s): AVENA_SAT; AVENA_NUD <i>Avena sativa</i> L.; <i>Avena nuda</i> L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Avena sativa</i> L.	Oats	Avoine	Hafer	Avena
<i>Avena nuda</i> L.	Naked Oats	Avoine nue	Nackthafer	Avena desnuda

<p>Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.</p>

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>Inhalt</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	3
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	4
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	4
4.1 Unterscheidbarkeit.....	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	6
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten.....	7
6.5 Legende.....	8
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	9
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	15
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	15
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	15
8.3 Beschreibungen der Entwicklungsstadien des Dezimal-Codes für Getreide.....	20
9. LITERATUR.....	21
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	22

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Avena sativa* L. und *Avena nuda* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen und Rispen, sofern verlangt, einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

Samen: 3 kg
Rispen: 120 (sofern verlangt)

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

Die Rispen sollten gut entwickelt sein und sollten eine ausreichende Anzahl keimfähiger Samen für die Aussaat einer für die Erfassung ausreichenden Reihe enthalten.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch einen Schlüssel in der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Schlüssel angegebenen Entwicklungsstadien sind im Kapitel 8.3 beschrieben.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 2000 Pflanzen umfaßt, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.
- 3.4.2 Die Erfassung des Merkmals „Wechselverhalten“ sollte an mindestens 300 Pflanzen erfolgen.
- 3.4.3 Sofern Prüfungen an Rispenreihen durchgeführt werden, sollten mindestens 100 Rispenreihen erfaßt werden.
- 3.4.4 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollte von jeder Pflanze ein Teil entnommen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

- 4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.
- 4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von selbstbefruchtenden Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.
- 4.2.3 Die für die Prüfung der Homogenität empfohlene Stichprobengröße ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben:
A: Stichprobengröße von 100 Pflanzen / Pflanzenteilen / Rispenreihen
B: Stichprobengröße von 2000 Pflanzen
- 4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität sollte in einer Probe mit 2000 Pflanzen ein Populationsstandard von 0,1 % und eine Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 2000 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 5.
- 4.2.5 Für die Bestimmung der Homogenität sollte in einer Probe mit 100 Rispenreihen, Pflanzen oder Pflanzenteilen ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 100 Ährenreihen, Pflanzen oder Pflanzenteilen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 3. Eine Rispenreihe wird als Abwecherrispenreihe angesehen, wenn es mehr als 1 Abweicherpflanze in dieser Rispenreihe gibt.

4.2.6 Für Merkmale mit dem Schlüssel "A" in der Merkmalsliste kann die Erfassung der Homogenität in zwei Schritten erfolgen. In einem ersten Schritt werden 20 Pflanzen oder Pflanzenteile beobachtet. Sofern keine Abweicher beobachtet werden, wird die Sorte für homogen erklärt. Sofern mehr als 3 Abweicher beobachtet werden, wird die Sorte für nicht homogen erklärt. Sofern 1 bis 3 Abweicher beobachtet werden, muss eine zusätzliche Probe aus 80 Pflanzen oder Pflanzenteilen beobachtet werden.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Samen: Farbe der äußeren Deckspelze (Merkmal 1)
- b) Halm: Behaarung am obersten Knoten (Merkmal 7)
- c) Hüllspelze: Bereifung (Merkmal 9)
- d) Korn: Bepelzung (Merkmal 15)
- e) Pflanze: Wechselverhalten (Merkmal 22)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

Wechselverhalten ist wie folgt angegeben:

- (s) Sommerhafersorten
- (w) Winterhafersorten

6.5 *Legende*

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7
	Name of characteristics in English	Nom du caractère en français	Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español		
	states of expression	types d'expression	Ausprägungsstufen	tipos de expresión		

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
 MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Schlüssel für Entwicklungsstadien Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.3
- A Probengröße von 100 Pflanzen / Pflanzenteilen / Rispenreihen
 B Probengröße von 2000 Pflanzen

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QL	VG A	(a)	00			
	Seed: color of lemma		Semence : couleur de la glumelle inférieure	Samen: Farbe der äußeren Deckspelze	Semilla: color de la lema		
	white		blanche	weiß	blanca	(s) Harmony, (w) Gerald, (w) RGT Lineout	1
	yellow		jaune	gelb	amarilla	(s) Canyon, (w) Mascani, (w) Rhapsody	2
	brown		brune	braun	marrón	(s) Everest PZO, (w) Prevision	3
	black		noire	schwarz	negra	(s) RGT Iliade, (w) Calvaro	4
2.	QN	VG B	(+)	25-29			
	Plant: growth habit		Plante : port au tallage	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento		
	erect		dressé	aufrecht	erecta		1
	semi-erect		demi-dressé	halbaufrecht	semierecta	(s) Canyon, (s) Stella Doro	3
	intermediate		intermédiaire	mittel	media	(s) Matty, (w) RGT Lineout	5
	semi-prostrate		demi-étalé	halbliiegend	semipostrada	(s) WPB Elyann	7
	prostrate		étalé	liegend	postrada	(w) Ombrone	9
3.	QN	VG A	(+)	25-29			
	Lowest leaves: hairiness of sheaths		Feuilles de la base : pilosité des gaines	Basalblätter: Behaarung der Blattscheiden	Hojas inferiores: vellosidad de las vainas		
	absent or weak		absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	(s) Harmony, (w) Calvaro	1
	medium		moyenne	mittel	media	(s) Stella Doro, (w) Forridena	2
	strong		forte	stark	fuerte	(w) RGT Lineout	3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
4. (*)	QN VG A	(+)	25-60			
	Leaf blade: hairiness of margins	Limbe : pilosité des bords	Blattspreite: Behaarung des Randes	Limbo: vellosidad de los bordes		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	(s) Harmony, (w) Flavia	1
	weak	faible	gering	débil	(s) WPB Elyann, (w) Calvaro	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Armani, (w) Black Beauty	5
	strong	forte	stark	fuerte	(s) Stella Doro, (w) Ombrone	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	(w) Charming, (w) RGT Lineout	9
5.	QN VG B	(+)	47-51			
	Plant: frequency of plants with recurved flag leaves	Plante : fréquence de plantes avec la dernière feuille retombante	Pflanze: Häufigkeit von Pflanzen mit gebogenen obersten Blättern	Planta: frecuencia de plantas con la hoja bandera recurvada		
	absent or very low	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy baja	(w) Gerald	1
	low	faible	gering	baja	(s) Armani, (w) Charming	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Apollon, (w) Forridena	5
	high	élevée	hoch	alta	(s) Matty, (w) Hendon	7
	very high	très élevée	sehr hoch	muy alta	(s) WPB Elyann	9
6. (*)	QN MG B	(+)				
	Time of panicle emergence	Époque de l'apparition de la panicule	Zeitpunkt des Rispenschiebens	Época de emergencia de la panícula		
	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	(s) Rapidena	1
	early	précoce	früh	temprana	(s) Stella Doro, (w) Prevision	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Ivory, (w) Ombrone	5
	late	tardive	spät	tardía	(w) Forridena	7
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía	(s) Everest PZO, (w) Gerald	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
7. (*)	QN VG A	(+)	60-69			
	Stem: hairiness of uppermost node	Tige : pilosité du dernier nœud	Halm: Behaarung am obersten Knoten	Tallo: velloso del nudo superior		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	(s) Canyon, (w) Calvaro	1
	weak	faible	gering	débil	(s) Anchuela	3
	medium	moyenne	mittel	media	(w) Flavia	5
	strong	forte	stark	fuerte	(w) Forridena, (w) Mascani	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	(s) Kankan	9
8.	QN VG B		60-69			
	Flag leaf: glaucosity of sheath	Dernière feuille : glaucescence de la gaine	Fahnenblatt: Bereifung der Blattscheide	Hoja bandera: glaucescencia de la vaina		
	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	(s) Rapidena	1
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Lennon, (w) Charming	3
	strong	forte	stark	fuerte	(s) Ivory, (w) Ombrone	5
9. (*)	QN VG B		65-69			
	Glume: glaucosity	Glume : glaucescence	Hüllspelze: Bereifung	Gluma: glaucescencia		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	(s) Rapidena	1
	weak	faible	gering	débil	(s) Canyon, (w) Hendon	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Harmony, (w) RGT Victorious	5
	strong	forte	stark	fuerte	(s) Komfort, (w) Black Beauty	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	(s) Odal	9
10.	QN VG B	(+)	70-75			
	Panicle: attitude of branches	Panicule : port des ramifications	Rispe: Stellung der Seitenäste	Panícula: porte de las ramificaciones		
	erect	dressé	aufrecht	erectas	(s) M77	1
	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierectas	(s) RGT Illiade, (w) Calvaro	2
	horizontal	horizontal	waagrecht	horizontales	(s) Ivory, (w) Balado	3
	semi-drooping	demi-retombant	überhängend	semicolgantes		4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
11.	QN	MS A VG A			70-75	
	Glume: length	Glume : longueur	Hüllspelze: Länge	Gluma: longitud		
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta		1
	short	courte	kurz	corta	(s) Armani, (w) Maestro	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Canyon, (w) Calvaro	5
	long	longue	lang	larga	(s) Lennon, (w) Prevision	7
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	(s) Rapidena, (w) Ombrone	9
12. (*)	QN	VG A	(+)	(a)	70-75	
	Primary grain: glaucosity of lemma	Premier grain : glaucescence de la glumelle inférieure	Korn 1. Ordnung: Bereifung der äußeren Deckspelze	Grano principal: glaucescencia de la lema		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	(s) Canyon, (w) RGT Lineout	1
	weak	faible	gering	débil	(s) Armani, (s) Ringsaker	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Harmony, (s) Riina	5
	strong	forte	stark	fuerte	(s) Gabby, (s) Odal	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
13. (*)	QN	MG B	(+)		80-85	
	Plant: length	Plante : longueur	Pflanze: Länge	Planta: longitud		
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	(w) Balado, (w) Hendon	1
	short	courte	kurz	corta	(s) Kurt, (s) Rapidena	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Armani, (w) Mascani	5
	long	longue	lang	larga	(s) Canyon	7
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	(w) Forridena	9
14. (*)	QN	MS B VG B			80-85	
	Panicle: length	Panicule : longueur	Rispe: Länge	Panícula: longitud		
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta		1
	short	courte	kurz	corta	(s) Kurt, (w) Calvaro	3
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Harmony, (w) Balado	5
	long	longue	lang	larga	(s) Canyon, (w) RGT Victorious	7
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	(w) Forridena	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
15. (*)	QL VG B		80-92			
	Grain: husk	Grain : enveloppe	Korn: Bespelzung	Grano: cáscara		
	absent	absente	fehlend	ausente	(s) Lennon, (w) Hendon	1
	present	présente	vorhanden	presente	(s) Canyon, (w) Calvaro	9
16.	QL VG A	(+) (a)	80-92			
	Only for varieties with Seed: color of lemma: brown or black: Primary grain: hairiness of back of lemma	Uniquement pour les variétés avec Semence : couleur de la glumelle inférieure brune ou noire : Premier grain : pilosité du dos de la glumelle inférieure	Nur für Sorten mit Samen: Farbe der Deckspelze: braun oder schwarz: Korn 1. Ordnung: Behaarung der Rückseite der äußeren Deckspelze	Solo variedades con Semilla: color de la lema: marrón o negro: Grano principal: vellosidad en la parte dorsal de la lema		
	absent	absente	fehlend	ausente	(s) RGT Iliade, (w) Calvaro	1
	present	présente	vorhanden	presente	(s) Rapidena, (w) Black Beauty	9
17.	QN VG A	(+) (a)	80-92			
	Primary grain: hairiness of base	Premier grain : pilosité de la base	Korn 1. Ordnung: Behaarung der Basis	Grano principal: vellosidad de la base		
	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	(s) Canyon, (w) Rhapsody	1
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Matty, (s) Stella Doro	3
	strong	forte	stark	fuerte	(s) Agent, (w) Ombrone, (w) Prevision	5
18.	QN VG A	(+) (a)	80-92			
	Primary grain: length of basal hairs	Premier grain : longueurs des poils basaux	Korn 1. Ordnung: Länge der Kornbasis-Härchen	Grano principal: longitud de los pelos basales		
	short	courte	kurz	cortos		1
	medium	moyenne	mittel	medios	(s) Harmony, (w) Black Beauty	3
	long	longue	lang	largos	(s) Everest PZO, (w) Prevision	5
19.	QN VG B	(+) (a)	80-92			
	Primary grain: frequency of awns	Premier grain : fréquence des barbes	Korn 1. Ordnung: Häufigkeit von Grannen	Grano principal: frecuencia de aristas		
	absent or low	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o baja	(s) Ivory, (w) Calvaro, (w) Rhapsody	1
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Ringsaker, (w) Balado, (w) RGT Lineout	3
	high	élevée	hoch	alta	(w) Charming, (w) Ombrone	5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
20.	QN	MG A MS A	(a)		92			
	Primary grain: length of lemma	Premier grain : longueur de la glumelle inférieure	Korn 1. Ordnung: Länge der äußeren Deckspelze	Grano principal: longitud de la lema				
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	(s) Everest PZO		1	
	short	courte	kurz	corta	(s) Ringsaker, (w) RGT Victorious		3	
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Canyon, (w) RGT Lineout		5	
	long	longue	lang	larga	(s) Ivory, (w) Rhapsody		7	
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	(s) Harmony, (w) Ombrone		9	
21.	QN	VG A	(+)	(a)	92			
	Primary grain: length of rachilla	Premier grain : longueur du rachis	Korn 1. Ordnung: Länge des Stielchens	Grano principal: longitud de la raquilla				
	short	courte	kurz	corta	(s) Armani, (w) Prevision		1	
	medium	moyenne	mittel	media	(s) Canyon, (w) RGT Lineout		3	
	long	longue	lang	larga	(w) Forridena		5	
22.	(*)	PQ	VG	(+)				
	Seasonal type	Type de développement	Pflanze: Wechselverhalten	Tipo de desarrollo				
	winter type	type hiver	Wintertyp	tipo de invierno	(w) Balado, (w) RGT Lineout		1	
	alternative type	type alternatif	Wechselform	tipo alternativo	(w) Forridena		2	
	spring type	type printemps	Sommertyp	tipo de primavera	(s) Harmony, (s) Stella Doro		3	

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

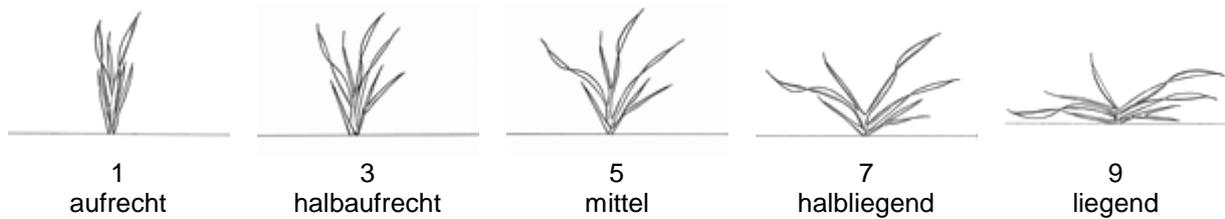
Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Merkmale, die nur an *Avena sativa* L. erfaßt werden sollten.

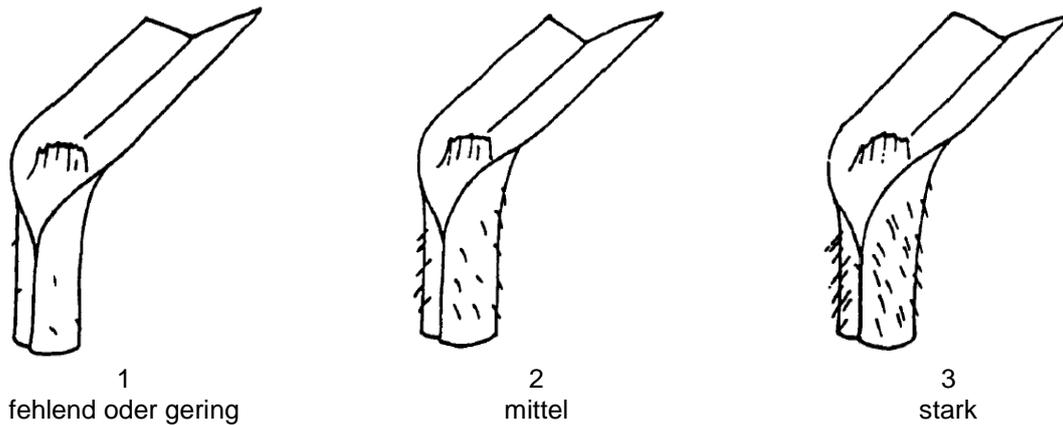
8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 2: Pflanze: Wuchsform

Die Wuchsform sollte visuell aufgrund der Haltung der Blätter und Triebe erfaßt werden. Der von den äußeren Blättern und Trieben mit einer imaginären vertikalen Achse gebildete Winkel sollte verwendet werden.

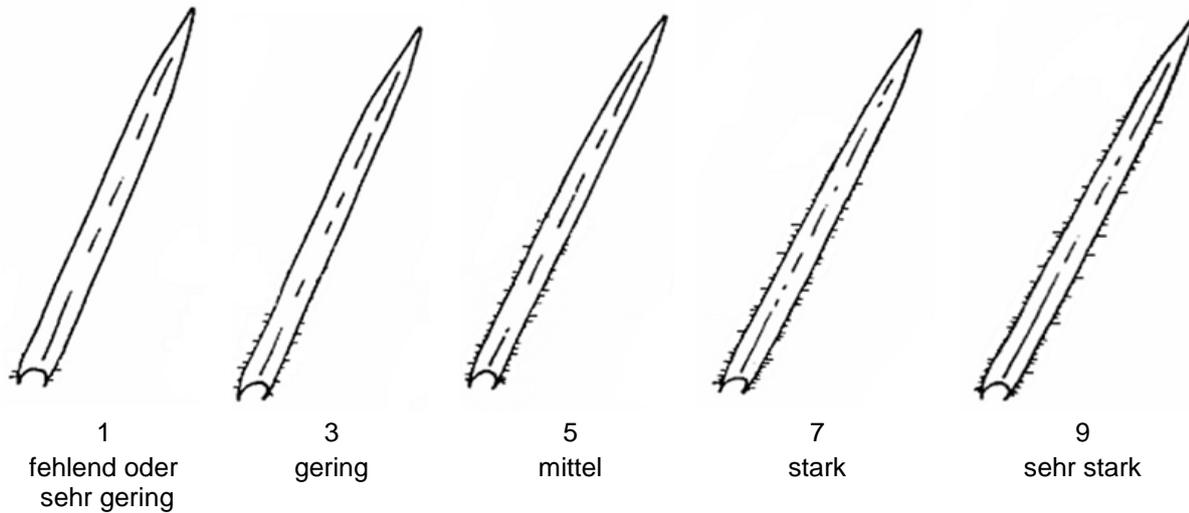


Zu 3: Basalblätter: Behaarung der Blattscheiden



Zu 4: Blattspreite: Behaarung des Randes

An dem Blatt zur erfassen, an dem die stärkste Ausprägung zu beobachten ist.



Zu 5: Pflanze: Häufigkeit von Pflanzen mit gebogenen obersten Blättern

1 (fehlend oder sehr gering): alle oder fast alle obersten Blätter sind gerade

3 (gering): etwa 1/4 der Pflanzen mit gebogenen obersten Blättern

5 (mittel): etwa 1/2 der Pflanzen mit gebogenen obersten Blättern

7 (hoch): etwa 3/4 der Pflanzen mit gebogenen obersten Blättern

9 (sehr hoch): fast alle obersten Blätter sind gebogen

Zu 6: Zeitpunkt des Rispschiebens

Zeitpunkt des Ährenschiebens ist erreicht, wenn das erste Ährchen an 50% der Rispen sichtbar ist.

Zu 7: Halm: Behaarung am obersten Knoten



1
fehlend oder
sehr gering



3
gering



5
mittel



7
stark



9
sehr stark

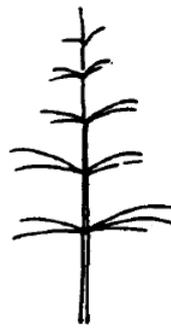
Zu 10: Rispe: Stellung der Seitenäste



1
aufrecht



2
halbaufrecht



3
waagrecht



4
überhängend

Zu 12: Korn 1. Ordnung: Bereifung der äußeren Deckspelze

Erfassung sollte Intensität und Bereich der Bereifung wiedergeben.

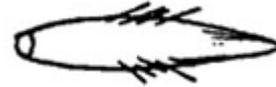
Zu 13: Pflanze: Länge

Länge der Pflanze beinhaltet Stengel, Rispe und Grannen (sofern vorhanden).

Zu 16: Nur für Sorten mit Samen: Farbe der Deckspelze: braun oder schwarz: Korn 1. Ordnung: Behaarung der Rückseite der äußeren Deckspelze

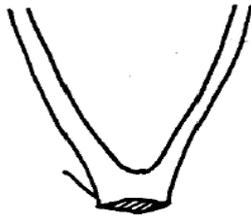


1
fehlend

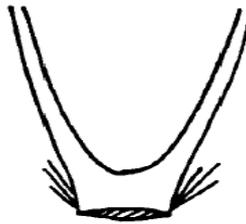


9
vorhanden

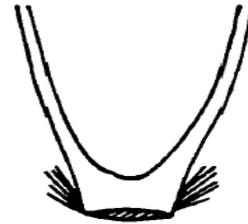
Zu 17: Korn 1. Ordnung: Behaarung der Basis



1
fehlend oder gering



3
mittel

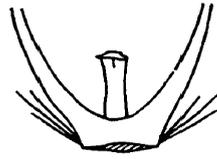


5
stark

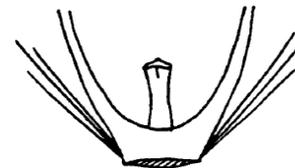
Zu 18: Korn 1. Ordnung: Länge der Kornbasis-Härchen



1
kurz



3
mittel



5
lang

Zu 19: Korn 1. Ordnung: Häufigkeit von Grannen

Die durchschnittliche Anzahl begrannter Körner in der Rispe ist zu erfassen.

Zu 21: Korn 1. Ordnung: Länge des Stielchens



1
kurz



3
mittel



5
lang

Zu 22: Pflanze: Wechselverhalten

Das Wechselverhalten (Notwendigkeit von Vernalisation) sollte an im Frühling gesäten Parzellen erfaßt werden. Beispielsorten sollten immer in die Prüfung einbezogen werden. Wenn die Beispielsorten sich entsprechend ihren Beschreibungen verhalten, können Kandidatensorten beschrieben werden. Zum Zeitpunkt der Vollreife der letzten Sommerformsorte (Entwicklungsstadium 91-92 des Dezimal-Codes nach Zadoks) sollte das Entwicklungsstadium der betreffenden Sorte erfaßt werden. Die Ausprägungsstufen sind folgendermaßen definiert:

Winterform (starke Notwendigkeit von Vernalisation): Die Pflanzen haben maximal das Stadium 45 des Dezimal-Codes nach Zadoks erreicht (Blattscheide der Fahne geschwollen).

Wechselform (teilweise Notwendigkeit von Vernalisation): Die Pflanzen haben das Stadium 45 des Dezimal-Codes nach Zadoks überschritten (sie sollten in der Regel das Stadium 75 überschritten haben) und maximal das Stadium 90 erreicht.

Sommerform (keine oder sehr geringe Notwendigkeit von Vernalisation): Die Pflanzen haben das Stadium 90 des Dezimal-Codes nach Zadoks überschritten.

Das Wechselverhalten steht nicht in Zusammenhang mit Winterfestigkeit. Sommerformsorten benötigen keine Vernalisation, könnten aber Winterfestigkeit aufweisen.

8.3 Beschreibungen der Entwicklungsstadien des Dezimal-Codes für Getreide (ZADOKS et al., 1974)

Zadoks Dezimal- Code	Beschreibung	Zadoks Dezimal- Code	Beschreibung
	<u>Keimung</u>		<u>Ährenscheiden</u>
00	Trockene Saat	41	Blattscheide der Fahne länger werdend
01	Beginn der Quellung	43	Blattscheide der Fahne sichtbar geschwollen
03	Ende Quellung	45	Blattscheide der Fahne geschwollen
05	Keimwurzel aus Samen ausgetreten	47	Blattscheide der Fahne öffnet sich
07	Austritt des Koleoptils aus dem Samen	49	Erste Grannen sichtbar
09	Blatt gerade an der Spitze des Koleoptils erkennbar		
	<u>Wachstum des Keimlings</u>		<u>Ährenschieben</u>
10	Austritt des ersten Blattes aus dem Koleoptil	50	Erstes Ährchen der Rispe sichtbar
11	Erstes Blatt entfaltet	53	1/4 des Blütenstandes herausgeschoben
12	Zwei Blätter entfaltet	55	1/2 des Blütenstandes herausgeschoben
13	3 Blätter entfaltet	57	3/4 des Blütenstandes herausgeschoben
		59	Erscheinen des Blütenstandes abgeschlossen
14	4 Blätter entfaltet		
15	5 Blätter entfaltet		
16	6 Blätter entfaltet	60	<u>Blüte</u>
17	7 Blätter entfaltet	65	<u>Beginn der Blüte</u>
18	8 Blätter entfaltet	69	Mitte der Blüte
19	9 oder mehr Blätter entfaltet		Ende der Blüte
	<u>Bestockung</u>		<u>Entwicklung der Milchreife</u>
20	Nur der Hauptspross entwickelt	71	<u>Karyopse wasserreif</u>
21	Hauptspross und 1 Seitentrieb	73	Frühe Milchreife
22	Hauptspross und 2 Seitentriebe	75	Mitte der Milchreife
23	Hauptspross und 3 Seitentriebe	77	Späte Milchreife
24	Hauptspross und 4 Seitentriebe		
25	Hauptspross und 5 Seitentriebe	83	<u>Entwicklung der Teigreife</u>
26	Hauptspross und 6 Seitentriebe	85	Frühe Teigreife
27	Hauptspross und 7 Seitentriebe	87	Weich teigreif
28	Hauptspross und 8 Seitentriebe		Hart teigreif
29	Hauptspross und 9 oder mehr Seitentriebe		
	<u>Schoßen</u>		<u>Reife</u>
30	Aufrichten des Scheinstamms	91	Karyopse hart (nur schwer mit dem Daumennagel zu teilen)
31	Erster Knoten wahrnehmbar	92	Karyopse hart (nicht mehr mit dem Daumennagel einzudellen)
		93	Karyopse tagsüber lockernd
32	Zweiter Knoten wahrnehmbar	94	Überreif, Stroh tot und zusammenbrechend
33	Dritter Knoten wahrnehmbar	95	Samen in Keimruhe
34	Vierter Knoten wahrnehmbar	96	Keimfähige Samen (50 % Keimung)
35	Fünfter Knoten wahrnehmbar	97	Samen nicht in Keimruhe
36	Sechster Knoten wahrnehmbar	98	Sekundäre Keimruhe induziert
37	Fahnenblatt gerade sichtbar	99	Sekundäre Keimruhe verloren
39	Ligula/Kragen des Fahnenblatts gerade sichtbar		

9. Literatur

Zadoks, J. C., Chang, T. T. and Konzak, C. F., 1974: A decimal code for the growth stages of cereals. Weed Research, 14: pp. 415–421.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1.	Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Avena sativa L."/> []
1.1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Hafer"/>
1.2.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Avena nuda L."/> []
1.2.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Nackthafer"/>
2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Selbstbefruchtung
- (b) Sonstige (Einzelheiten angeben)

4.2.2 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Samen: Farbe der äußeren Deckspelze (1)		
weiß	(S) Harmony, (W) Gerald, (W) RGT Lineout	1 []
gelb	(S) Canyon, (W) Mascani, (W) Rhapsody	2 []
braun	(S) Everest PZO, (W) Prevision	3 []
schwarz	(S) RGT Iliade, (W) Calvaro	4 []
5.2 Blattspreite: Behaarung des Randes (4)		
fehlend oder sehr gering	(S) Harmony, (W) Flavia	1 []
sehr gering bis gering		2 []
gering	(S) WPB Elyann, (W) Calvaro	3 []
gering bis mittel		4 []
mittel	(S) Armani, (W) Black Beauty	5 []
mittel bis stark		6 []
stark	(S) Stella Doro, (W) Ombrone	7 []
stark bis sehr stark		8 []
sehr stark	(W) Charming, (W) RGT Lineout	9 []
5.3 Zeitpunkt des Rispschiebens (6)		
sehr früh	(S) Rapidena	1 []
sehr früh bis früh		2 []
früh	(S) Stella Doro, (W) Prevision	3 []
früh bis mittel		4 []
mittel	(S) Ivory, (W) Ombrone	5 []
mittel bis spät		6 []
spät	(W) Forridena	7 []
spät bis sehr spät		8 []
sehr spät	(S) Everest PZO, (W) Gerald	9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.4 Halm: Behaarung am obersten Knoten (7)		
fehlend oder sehr gering	(S) Canyon, (W) Calvaro	1 []
sehr gering bis gering		2 []
gering	(S) Anchuela	3 []
gering bis mittel		4 []
mittel	(W) Flavia	5 []
mittel bis stark		6 []
stark	(W) Forridena, (W) Mascani	7 []
stark bis sehr stark		8 []
sehr stark	(S) Kankan	9 []
5.5 Hüllspelze: Bereifung (9)		
fehlend oder sehr gering	(S) Rapidena	1 []
sehr gering bis gering		2 []
gering	(S) Canyon, (W) Hendon	3 []
gering bis mittel		4 []
mittel	(S) Harmony, (W) RGT Victorious	5 []
mittel bis stark		6 []
stark	(S) Komfort, (W) Black Beauty	7 []
stark bis sehr stark		8 []
sehr stark	(S) Odal	9 []
5.6 Pflanze: Länge (13)		
sehr kurz	(W) Balado, (W) Hendon	1 []
sehr kurz bis kurz		2 []
kurz	(S) Kurt, (S) Rapidena	3 []
kurz bis mittel		4 []
mittel	(S) Armani, (W) Mascani	5 []
mittel bis lang		6 []
lang	(S) Canyon	7 []
lang bis sehr lang		8 []
sehr lang	(W) Forridena	9 []
5.7 Korn: Bespelzung (15)		
fehlend	(S) Lennon, (W) Hendon	1 []
vorhanden	(S) Canyon, (W) Calvaro	9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.8 Wechselverhalten (22)		
Winterform	(W) Balado, (W) RGT Lineout	1 []
Wechselform	(W) Forridena	2 []
Sommerform	(S) Harmony, (S) Stella Doro	3 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blattspreite: Behaarung des Randes</i>	<i>sehr gering bis gering</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

